

Montag, 15. Mai

Ein neues Wetterbild – Nebel! Wir fahren weiter der Küste entlang, streichen wegen dem Nebel den ersten Aussichtspunkt, finden endlich in Vilagarcia de Arousa einen Supermercado bei dem man auch mit einem Womo parkieren kann und streichen dann auch noch den zweiten Mirador. Im Hafen von Porto do Son machen wir Pause. Eine Praia folgt der anderen - grosse, kleine, schöne und weniger schöne. Die blauen Lücken am Himmel werden immer grösser. Muros erreichen wir genau zur perfekten Zeit für ein spätes Mittagessen, das wir sogar draussen geniessen können. Den Tag beenden wir auf dem Campingplatz A'Vouga in Loura.





Traumhaus zu verkaufen!



Tagesstrecke	O Grove - Louro
Distanz	169.7 km
Fahrzeit	3 Std. 51 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	48 km/h
Stellplatzkosten	17 Euro inkl. Strom (ACSI)

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	20° C	18° C

Dienstag, 16. Mai

Die Sonne scheint! Das wollen wir doch ausnutzen und weiter der Küste entlang fahren. Erster Fixpunkt für heute ist das Cabo Finisterra. Die Sonne kämpft mit dem Nebel. Wir erleben, wie sich Nordkappfahrer fühlen, wenn sie bei dichtestem Nebel endlich am Ziel ankommen und ausser einer weissen Wand einfach nichts sehen. Da haben wir ja riesiges Glück. Der Nebel lichtet sich am Cabo genau im richtigen Moment und wir können die Aussichten doch kurz geniessen. Sonne und Nebel wechseln sich willkürlich ab. In Muxia gewinnt zuerst die Sonne, genau zum Zeitpunkt unseres späten Mittagessens. Beim Punta da Barca ist der Kampf schon wieder grösser! Beim Cabo Vilano gewinnt der Nebel die Oberhand. Trotzdem fahren wir auf einer Naturstrasse der Costa da Morta entlang und bei der Praia de Reira finden wir unseren perfekten Übernachtungsplatz. Zugegeben bei Sonnenschein wäre er noch perfekter!



Eine der vielen tollen Praias



Ein kleiner Abstecher nach „Norwegen“



Cabo Finisterra





Cabo Finisterra

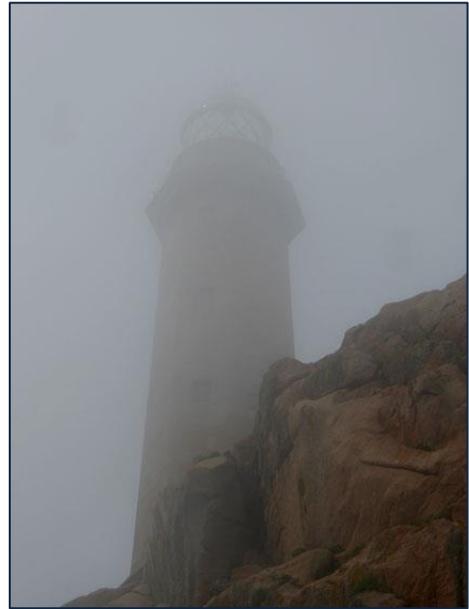


Punta da Barca





Cabo Vilan



Preia de Reira, nahe Camarinas



Tagesstrecke	Louro – Preia de Reira, nahe Camarinas
Distanz	133.7 km
Fahrzeit	3 Std. 45 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	35 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	22° C	16° C

Mittwoch, 17. Mai

Die beste Aussicht hatten wir nachts! Das Licht des Leuchtturms Cabo Vilano erfasste sogar uns. Gegen Morgen setzt der Regen ein. Wir holpern weiter. Viele schöne Praias kreuzen heute unseren Weg. Mensch wäre das traumhaft, wenn die Sonne scheinen würde.

Was könnte man bei diesem Wetter noch tun? Wäsche waschen! Also suchen wir uns nördlich von Ferrol einen ACSI-Campingplatz aus. Die Reception öffnet erst wieder um 17.00 Uhr und wir finden auf dem Platz einfach keine Waschmaschine. So gibt es keinen Grund hier zu bleiben. Wenigstens können wir noch entsorgen. Der Tag endet hoch über der Steilküste zwischen Cedeira und Cariño. Wir stehen mitten auf dem Wanderweg. Nur will heute zum Glück ja keiner wandern. Aber wir genießen noch die sensationelle Aussicht bevor der Nebel sich einnistet.

Wettermässig war das nicht jedoch das letzte Wort. Wir beobachten tatsächlich wie die Sonne untergeht. Schön!





Unser genialer Übernachtungsplatz !



Tagesstrecke	Preia de Reira, nahe Camarinas – Steilküste zwischen Cedeira und Cariño
Distanz	236.5 km
Fahrzeit	6 Std. 1 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	39 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
14° C	14° C	12° C

Donnerstag, 18. Mai

Etwas Regen in der Nacht und zum Aufstehen kühle 8 Grad aber Sonnenschein. Wir setzen unsere Fahrt über die Sierra de la Capelada fort bis hinaus zum Cabo Ortegal. Welch traumhafte Landschaften!

Auch unser nächster Halt bei „The best Bank oft he World“ ist gewaltig schön.

Da ist der nördlichste Punkt Spaniens – Punta de la Estaca de Bares - ganz klar im dritten Rang. Auf der ganzen Fahrt blicken wir auch immer wieder auf verlockende Praias, nur das kühle Wetter und die Wassertemperaturen halten uns von einem Sprung ins Meer ab.

In Foz gibt es einen Stellplatz. Wir nutzen die kostenlose V/E und entschliessen uns zum ACSI-Campingplatz Gaivota in Barreiros weiterzufahren. Hier schauen wir uns als erstes die Waschmaschine und den Tumbler an. Die Geräte sind brauchbar also bleiben wir und werden heute Nacht in frischer Bettwäsche hoffentlich herrlich schlafen. Natürlich statten wir auch dem gemütlichen Campingbeizli einen Besuch ab – es hat sich gelohnt.



Allerlei Tiere begegnen uns heute



Sierra de la Capelada



Cabo Ortegal



„The best Bank of the Word“



Der nördlichste Punkt Spaniens – Punta de la Estaca de Bares

Tagesstrecke	Steilküste zwischen Cedeira und Cariño - Barreiros
Distanz	162.6 km
Fahrzeit	4 Std. 21 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	37 km/h
Stellplatzkosten	15 Euro inkl. Strom (ACSI)

Morgen	Mittag	Abend
8° C	15° C	16° C

Freitag, 19. Mai

Wir tuckern einfach weiter – Praias, Cabos, Puntas – aufgereiht wie Perlen an einer Schnur, traumhaft. Auch unser Übernachtungsplatz am Cabo Busto ist schlicht atemberaubend. Die ganze Natur haben wir für uns alleine. Die Zufahrt ist etwas abenteuerlich. Vor dem kleinen Ort Busto weist ein grosses handgearbeitetes Schild alle Wohnmobile obligatorisch nach rechts und dann fährt man kreuz und quer durch die Pampa zwischen Ställen und Misthaufen hindurch. Es ist eng, aber eigentlich kein Problem.

Für heute nicht viel Text – wir lassen lieber die Bilder sprechen.





Tagesstrecke	Barreiros – Cabo Busto
Distanz	107.9 km
Fahrzeit	2 Std. 58 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	36 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro

Morgen	Mittag	Abend
		
11° C	15° C	16° C

Samstag, 20. Mai

Wir sind von unserem Übernachtungsplatz begeistert. Eine tolle Sonnenuntergangsstimmung, eine absolut ruhige Nacht und jetzt ein sonniger Start in den Tag. Wir haben es gar nicht eilig. Erst nach einer schönen Küstenwanderung, einem Quadflug und einem feinen Frühstück machen wir uns gegen 11 Uhr auf, die Küste Richtung Osten weiter zu entdecken. Den Weg zurück zwischen den Misthaufen finden wir gut und für einmal düsen wir auf der mautfreien Autovia A8 zum nächsten Cabo, dem Cabo Vidio. Auch hier genießen wir auf einem Spaziergang die Aussichten.

Zur Abwechslung eine Praia. Eine schmale Stichstrasse führt uns hinaus zum Meer. Ja, die Parkmöglichkeiten auf der Wiese wären riesig aber tiefe, sehr tiefe Furchen versperren uns den Weg. Wenden ist nicht möglich! Also retour bis zur nächsten Wendemöglichkeit. Hansruedi fährt, ich eile die Strasse retour. Da kommt auch schon der erste PW um die Ecke. Die beiden jungen Damen rümpfen etwas die Nase, weil sie 10 Meter in eine Einfahrt zurückfahren müssen. Das zweite Auto erkennt die Situation sofort und hält gleich bei einer kleinen Nische an. Dann endlich nach 400 kurvigen Metern kommt die Möglichkeit, die für uns gross genug ist zum Wenden.

Weiter geht's zum Capo de Peñas, diesmal sogar mit Restaurant. Das Tapas-Menü mit Aussicht schmeckt uns besonders gut und zum Verdauen geht's gleich auf die nächste Küstenwanderung.

Den heutigen Fahrtag beenden wir in Gijon auf dem gleichnamigen Campingplatz. Es gibt schönere Plätze, aber wir haben immerhin Meersicht. Das Freistehen ist an einem Samstag halt immer etwas problematisch, da gerne laut und feucht gefeiert wird. So ist es uns hier ganz wohl und wir starten um 17 Uhr noch zu einer 2-stündigen weiteren Küstenwanderung.



Dieses originelle Schild leitet alle Womos sicher zum Faro



Cabo di Vidio



Capo de Peñas



Unser Übernachtungsplatz



Eine abwechslungsreiche Küstenwanderung mit Kunstobjekten



Tagesstrecke	Cabo Busto - Gijon
Distanz	121.1 km
Fahrzeit	2 Std. 46 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	43 km/h
Stellplatzkosten	19.50 Euro ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
3° C	18° C	16° C

Sonntag, 21.Mai

Am Sonntag ist in Spanien immer sehr viel los. Sei es an der Beach, auf den Strassen oder bei irgendwelchen Ausflugszielen.

Da uns der Platz in Gijon aber nicht so zusagt tuckern wir heute doch ein wenig weiter. Wir wollen die nächsten Tage im Parque Nacional de los Picos de Europa, dem grössten Nationalpark Europas verbringen und reisen deshalb schon mal in diese Gegend.

Der schöne Küstenort Ribadesella ist zugeparkt und viele Leute flanieren am Hafen und durch die Gassen.

Cangas de Onis ist buchstäblich vollgestopft! Gut hier ist auch noch Markt. Keine Chance auf einen Parkplatz. Die Gassen sehen schon fast „Albanifest“ mässig aus. Etwas ausserhalb taucht ein hübsches Restaurant auf. Schnell den Blinker stellen denn es hat sogar Platz für unseren Chnushti und natürlich auch für uns. Nach dem Mittagessen sind es nur noch wenige Kilometer bis zu unserem heutigen Ziel – Camping Picos de Europa in Avin.

Ein klein wenig Haushalten und sonst nur auf der faulen Haut liegen. Wir sind nämlich heute wieder in den Hochsommer katapultiert worden!



Tagesstrecke	Gijon - Avin
Distanz	114 km
Fahrzeit	2 Std. 44 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	17 Euro inkl. Strom (ACSI)

Morgen	Mittag	Abend
		
9° C	29° C	23° C